

den 21. Juli 1892.

Berlin, Donnerstag,

Die Zeitung erscheint in der Woche
zwölfmal.

Abonnements-Preis:
vierteljährlich für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne
Botenlohn; für ganz Deutschland und
Oesterreich 9 Mk.

Für Frankreich, Belgien, England,
Schweiz, Amerika etc. Kreuzband-Sen-
dung 20 Mk. per Vierteljahr.

Abonnements werden angenommen:
für Frankreich bei Aug. Ammel in
Strasburg i. E.
für England bei Aug. Siegle in London,
30 Lime Street E. C., Cowie & Co. in
London, 19 Gresham Street E. C.

Berliner

Börsen-Zeitung.

Abonnements werden angenommen

bei allen

Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Als **Gratis-Bellagen** erscheinen:

Verdingungs-Anzeiger.

Hôtels- und Bäder-Anzeiger.

Vollständige Ziehunglisten

der Preussischen Klassen-Lotterien.

Allgemeine Verlosungs-Tabellen

mit Restanten-Listen

und viele andere wichtige tabellarische

Übersichten.

Insertions-Gebühr:

die viergespaltene Zeile 40 Pf., Reclama-

theil 80 Pf., die ganze Seite 200 Mk.

Expedition der Berliner Börsen-Zeitung: Berlin W., Kronenstrasse No. 37. — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Inhalts-Verzeichniss.

Hauptblatt.

Hofnachrichten.
Fürst Bismarck und Graf Caprivi.
Gartendirector Mächtig.
Comité, Buschhoff.
Commerzienrath A. Wolf.

Frankfurter Effecten-Societät.
Türkenlose.
Finanzielle Krisis in Portugal.

Dortmund-Gronau-Enscheder Eisen-
bahn.
Verein Deutscher Eisenbahn-Verwal-
tungen.
Verkehrsunterbrechung auf der Arl-
bergbahn.
Internationales Eisenbahn-Frachtrecht.
Neue vierachsige Personenwagen.
Bayerische Vereinsbank.
Italienische Banken.

Unberechtigte Provisionsforderung
der Feuerversicherungs-Agenten.
Kohlenmarkt.
Annaberg i. S., Silberbergbau.
Actiengesellschaft Hein. Lehmann & Co.
Deutsch - Amerikanische Petroleum-
Gesellschaft.
Neues Zuckersteuergesetz.
Deutscher Juristentag.
I. Beilage.
Courszettel. — Productenbörse.

II. Beilage.

„Freisinnige Zeitung“ gegen den
Fürsten Bismarck.
Die Wahlen in England.
Verhaftung des Arbeiters Grüneberg.
Paris, Deutschenetze.
Carnegiesche Fabrik.
Türkische Eisenbahnen.
Consolidirtes Braunkohlen-Bergwerk
„Marie“ bei Atzendorf.

Telegraphische Depeschen.

Kiel, 21. Juli. (C. T. C.) Der Minister des Innern Herrfurth ist heute hier eingetroffen. Derselbe wurde von dem Oberpräsidenten von Steinmann und dem Regierungspräsidenten Zimmermann empfangen und wird sich von hier nach Sonderburg und Flensburg begeben.

Köln, 21. Juli. (C. T. C.) Wie der „Kölnischen Zeitung“ aus Sofia mitgetheilt wird, veröffentlicht die dortige „Swoboda“ acht Russische Actenstücke, welche zu einem amtlichen Schriftwechsel der Russischen Vertretung in Bukarest mit dem Asiatischen Departement in St. Petersburg gehören. Die aus dem Herbst und Winter 1887 herrührenden Schriftstücke zeigen, ihre Echtheit vorausgesetzt, dass die Russische Regierung gleich nach Ankunft des Prinzen Ferdinand im Lande bestrebt gewesen ist, jede Gelegenheit zu benutzen, um den Prinzen wieder aus Bulgarien zu entfernen. Das Asiatische Departement fordert in diesen Actenstücken die Russische Vertretung in Bukarest auf, jedes Unternehmen gegen den Prinzen, welches als ausserhalb der Gesetze stehend angesehen werde, zu ermahnen, und giebt eine Directive für Unterhandlungen mit Panitza, der bereits im Jahre 1887 seine Dienste anbot. Mit Hilfe des Slavischen Comité's sei die Bande eines gewissen Stabokow bewaffnet und deren Organisation von Stelldow geleitet worden. Für den Fall der Entfernung des Prinzen Ferdinand aus Bulgarien habe Russland das Bulgarische Heer verdoppeln wollen, indem in jede Compagnie zur Hälfte Russen eingereicht werden sollten. Die Bulgarische Sobranje sollte nicht das Recht haben, einen anderen Candidaten als den von dem Russischen Commissär vorbezeichneten für den Bulgarischen Thron zu wählen. Das wünschenswerthe Ziel sei jedoch, dass Bulgarien von einem Russischen Statthalter regiert werde, der seine Weisungen von dem Russischen Kaiser erhalte.

Karlsruhe, 21. Juli. (H. T. B.) An der Huldigungsfahrt nach Kissingen zu Ehren des Fürsten Bismarck werden 1500 Personen Theil nehmen.

München, 21. Juli. (C. T. C.) Den „Münchener Neuesten Nachrichten“ zufolge hat die Bayerische Regierung eine Enquete, besonders bei industriellen und Gewerbetreibenden wegen ihrer Ansicht über eine Weltausstellung in Berlin, veranstaltet. Ober-Bayern, Rheinpfalz und Mittelfranken, besonders Nürnberg, sollen sich entschieden dafür, die übrigen Bezirke wohl auch in bejahendem Sinne, jedoch nur bedingungsweise, dafür ausgesprochen haben.

München, 21. Juli. (C. T. C.) Zum Rector der hiesigen Universität für das Jahr 1892/93 wurde der Professor der Chemie Dr. v. Bayer gewählt.

Wien, 21. Juli. (C. T. C.) Wie das „Fremdenblatt“ meldet, wird die Nachricht, der Oesterreichisch-Ungarische Botschafter beim Vatican, Graf Revertera, würde wahrscheinlich vor dem Herbst von seinem Posten abberufen werden, in competenten Kreisen als vollständig unbegründet bezeichnet. — Der Handelsminister hat für Herkünfte aus den Russischen Donauhäfen eine scharfste Beobachtung, sowie ärztliche Untersuchung der aus den Rumänischen Donauhäfen

und den Rumänischen Häfen des Schwarzen Meeres kommenden Seeschiffe angeordnet.

Wien, 21. Juli. (C. T. C.) (Verspätet eingetroffen.) Abgeordnetenhause. Im Laufe der gestrigen Debatte über das Valuta-Anleihe-Gesetz schilderte Abg. Szczepanowski, veranlasst durch Aeusserungen des Abg. Vasaty über Russland, die Lage der Polen in Russland. Redner verteidigte die Oesterreichischen Polen gegen den Vorwurf Vasatys, dieselben stimmten nur aus Hass gegen Russland für die Valuta-Vorlagen und wollten die Monarchie in einen Krieg verwickeln. „Wo würde der Krieg stattfinden?“ wickeln. „Wo würde der Krieg stattfinden?“ fragte der Redner und fuhr fort: „Nur auf Polnischen Gebiet.“ Ein Krieg wäre mit den schwarzen Opfern für die Polnische Bevölkerung verbunden, weshalb sie nie zum Kriege leichtsinniger Weise anrathen würden. Als loyale Oesterreicher würden die Polen niemals den Staat, welcher ihnen einen gesetzlichen Hort verliehen habe, in ein politisches Wagnis verwickeln. Der ruthenische Abgeordnete Barwinski schilderte die Lage der Ruthenen in Russland, wo die ruthenische Sprache aus Kirche und Schule vollständig verbannt sei. Solche Maassregeln seien geeignet, Erscheinungen wie die jüngsten Ereignisse in Astrachan zu Tage zu fördern. In Oesterreich bleibe den Ruthenen wohl manches zu wünschen übrig, sie könnten jedoch ihre Nationalität, Sprache und Literatur pflegen.

Paris, 21. Juli. (D. B. Hd.) Die Polizei verhaftete in letzter Nacht zwei Anarchistenführer in einem Hotel, wo auch Höllenmaschinen und chemische Explosivstoffe beschlagnahmt wurden. In der vorigen Woche wurde die Ankunft dieser Anarchisten vom Auslande der Polizei signalisirt. In der Nacht wurden dann noch weitere 26 Anarchisten verhaftet, welche systematisch Läden ausgeraubt haben. Zahlreiche anarchistische Broschüren wurden bei ihnen beschlagnahmt.

Paris, 21. Juli. (C. T. C.) Nach einer Meldung des „Petit Parisien“ erhielt die Französische Regierung in der vergangenen Woche ein Telegramm aus dem Auslande, wonach eine Anzahl Anarchisten Französischer Nationalität, mit Sprengmaschinen und Dynamit versehen, nach Paris abgereist seien. In Folge umfassender Nachforschungen seien in einem Pariser Hotel zwei von diesen Anarchisten verhaftet und bei ihnen vorgefundene Chemikalien und Sprengmaschinen beschlagnahmt worden.

London, 21. Juli. (H. T. B.) Ein verheerender Sturm hat in der Nacht zahlreiche Schiffbrüche und Verluste an Menschenleben herbeigeführt. Das Liverpooler Rettungsboot kenterte. Drei Personen sind ertrunken.

Rom, 20. Juli. (C. T. C.) Cardinal D'Annibale ist heute gestorben.

Petersburg, 20. Juli. (C. T. C.) Am 18. Juli sind in Astrachan 195 Cholera-Erkrankungen und 132 Todesfälle vorgekommen, in Saratow 106 Erkrankungen, in Zarizyn 77 Erkrankungen, in Samara 75 Erkrankungen und 36 Todesfälle, in Simbirsk vom 14. bis 17. Juli 16 Erkrankungen und 6 Todesfälle; am 18. Juli in Kasan 6 Erkrankungen und 2 Todesfälle, in Woronesch 2 Erkrankungen, auf den Stationen der Woronesch-Rostow-Bahn 2 Erkrankungen; am 17. Juli in Rostow 64 Erkrankungen und 14 Todesfälle, in Asow 31 Erkrankungen und 18 Todesfälle. In

Baku ist die Cholera im Abnehmen begriffen, es erkrankten dort am 18. Juli 22 Personen, von denen 13 starben.

Petersburg, 20. Juli. (H. T. B.) In Folge der vorjährigen Missernte ist eine Versicherungsgesellschaft gegen Missernten in Kiew gegründet worden unter Vorsitz des Adelsmarschalls Kuris, Wirkl. Geheimrath Abasa, Grafen Branitzky, Buturlin und Markowski.

Petersburg, 21. Juli. (H. T. B.) Der Persische Minister des Aussenen verlangt Schadloshaltung für diejenigen Perser, welche in Folge unzulänglicher Sanitätsmaassregeln und der Weigerung der Aerzte in Baku, choleraerkrankte Perser in Behandlung zu nehmen, der Epidemie zum Opfer gefallen sind. Die Regierung wies das Verlangen mit der Motivirung ab, dass die Russischen Aerzte und der Magistrat in Baku für die aus Persien stammende Cholera nicht verantwortlich seien, und dass mithin auch keine Entschädigung geleistet werden könne. Trotzdem beharrt die Persische Regierung auf ihrer Forderung und es findet aus diesem Grunde zwischen beiden Regierungen ein reger Depeschenverkehr statt.

Petersburg, 21. Juli. (C. T. C.) Nach hier eingegangener Nachricht ist die Cholera jetzt auch im Kubangebiet aufgetreten. Es sind dabei bereits sechs Cholera-Todesfälle vorgekommen.

Bukarest, 21. Juli. (C. T. C.) Als weitere Maassnahmen gegen die Einschleppung der Cholera hat die Regierung für aus Russland kommende Personen und Sachen eine fünf-tägige Quarantäne längs der Russischen Grenze angeordnet; nur die Bahnstation Itzkany bleibt von der Quarantäne ausgeschlossen. Ferner sind sämtliche Rumänische Herkünfte aus allen Russischen Donauhäfen geschlossen.

Sofia, 20. Juli. (C. T. C.) Die fünf-tägige Quarantäne für Provenienzen aus Rumänien ist aufgehoben und durch eine eintägige ärztliche Beobachtung ersetzt worden.

New-York, 20. Juli. Abends. (D. B. Hd.) Cleveland erklärte in einem Massenmeeting der demokratischen Partei, die Abschaffung der Schutzzölle sei notwendig, weil sie die unentbehrlichsten Nahrungsmittel zu Gunsten einiger Reichen vertheuern, den Ackerbau berauben und die Arbeitslöhne herunterdrücken. Die Vorgänge in Homestead und im Idahogebiete seien die schärfste Verurtheilung der Mac Kinley Bill.

Glasgow, 21. Juli. Vorm. 11 Uhr 5 Min. (C. T. C.) Roheisen. Mixed numbers warrant 41 sh. 3/2 d.

(Siehe auch am Schluss des Blattes.)

Berlin, den 21. Juli.

— Hofnachrichten. Die Kaiserin unternahm am gestrigen Nachmittage mit den jüngsten Kaiserlichen Prinzen eine Spazierfahrt in die Umgebung von Potsdam und stattete der Prinzessin Friedrich Leopold im Jagdschlosse Glienicke einen Besuch ab, woselbst auch die Prinzessin Amalie von Schleswig-Holstein anwesend war. Am Abend waren von der Kaiserin auch der Oberstlieutenant Brunsich Edler von Brun, Commandeur des Lehr-Infanterie-Bataillons und dessen Gemahlin mit einer Einladung zur Abendtafel nach dem Neuen Palais beehrt worden.